



Volkstrauertag: Die zentrale Veranstaltung fand auf dem Klieversberg statt (l.). In Vorsfelde wurde ein Kranz niedergelegt.



FOTOS: BORIS BASCHIN/BRITTA SCHULZE

## Volkstrauertag: Wolfsburg gedenkt der Weltkriegsopfer

Zentrale Veranstaltung auf dem Klieversberg – In den Ortsteilen wurden Kränze niedergelegt

**WOLFSBURG.** Der Opfer der zwei Weltkriege gedachten Vertreter von Verwaltung, Politik und Verbänden gestern in Wolfsburg und den Ortsteilen sowie in Velpke und (am Samstag) in Flechtorf. Die zentrale Gedenkfeier zum Volkstrauertag in Wolfsburg fand auf dem Klieversberg statt.

**Die jüngsten Ereignisse zeigen, dass viele Menschen nichts aus der Geschichte gelernt haben.**

Jens Thurow,  
Der Oberstleutnant hielt die Gedenkrede

Bürgermeister Ingolf Viereck begrüßte Gäste und Vertreter aus Politik und Stadt. Oberstleutnant Jens Thurow hielt die Gedenkrede am Mahnmahl. Er erinnerte an die Schlacht von Verdun in Frankreich vor hundert Jahren. Damals starben in knapp einem Jahr 320.000 französische und



Fallersleben: Bürgermeisterin Bärbel Weist erinnerte an die Opfer der Weltkriege.

FOTO: GERO GEREWITZ

deutsche Soldaten. Verdun wurde zum Sinnbild des Schreckens des modernen Krieges. Thurow: „Die jüngsten Ereignisse unseres Landes zeigen, dass viele Menschen aus der Geschichte nichts ge-

lernt haben. Fremdenfeindlichkeit und Rassismus scheinen salonfähig zu werden“.

Der zwölfte Jahrgang der Eichendorffschule mit Lehrerin Martina Viora unterstützte die Veranstaltung mit vorge-

tragenen Texten. Der Tenor: „Das Ego überwinden, um Frieden zu verbreiten“. Das Blasorchester der Stadtwerke AG spielte zwischen den Reden. Viele Besucher begleiteten die Gedenkzeremonie, so auch Robert und Ida Fischer: „Seit den 70er-Jahren kommen wir jedes Jahr hierher“.

Zu Gast war Manfred Hüller von der Bürgerstiftung Wolfsburg. Als junger Mann bereiste er im Dienste der Kriegsgräberfürsorge Verdun. Die vier Wochen in Frankreich haben ihn bis heute geprägt: „Der Schrecken damals war groß. Aber auch die Herzlichkeit der Franzosen hat mich beeindruckt“.

THW-Ortsbeauftragter Thomas Siber Tischler war mit vier Kollegen zum Gedenken vor Ort: „Wir helfen in allen Bereichen. Ob Hochwasser, Sturm oder Stromausfall“. Auch in Fallersleben und Vorsfelde legten Bürgermeisterin Bärbel Weist und Bürgermeister Günter Lach Kränze nieder. *kt*



Volkstrauertag: Gedenkveranstaltungen gab es auch in Flechtorf (u.) und Velpke (o.).

FOTOS: SCHULZE



## Kriegsgräberfürsorge: Promis sammeln Spenden

Start am Rathaus: Politiker, Schüler und Reservisten zogen am Samstag über die Porschestraße



Auftakt zur Herbstsammlung des Volksbundes Kriegsgräberfürsorge: Wolfsburger Promis zogen am Samstag mit Spendendosen durch die Fußgängerzone.

FOTO: GERO GEREWITZ

**WOLFSBURG.** Mit den Gedenkfeiern rund um den Volkstrauertag läutet der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge traditionell seine große Spendensammlung ein. So auch am Samstag: Promis und Schüler zogen mit Spendendosen über die Porschestraße und sammelten Geld für die Pflege von Soldatengräbern. Insgesamt dauert die Sammlung zwei Wochen.

Stadtrat Thomas Muth, die Bürgermeister Günter Lach und Ingolf Viereck, die Ortsbürgermeister Peter Kassel (Ehmen/Mörse), Immacolata Glosemeyer (Nordstadt), Detlef Conradt (Stadtmitte) und Angelika Jahns (Brackstedt/Velstove/Warmenau) sammelten ebenso Spenden wie Ratsvertreter und Reservisten. Ganz aktiv ist auch die Eichendorffschule: Die beiden Neuntklässlerinnen Liane

Schmidt und Leonie Bothur nahmen gemeinsam mit Lehrer Andreas Stolz an der Sammlung teil. „Wir wollen unseren Beitrag leisten“, betonte Schmidt. Stolz meinte: „Wir bereiten den Volkstrauertag im Unterricht vor. Und ich finde es klasse, dass sich die Schüler für die Pflege von Kriegsgräbern engagieren.“ Damit nicht genug: Auch an der zentralen Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Klieversberg nahmen sie teil (Bericht oben). Auch Detlef Conradt sagte: „Für mich gehört diese Sammlung einfach dazu.“

Zwei Wochen lang ziehen jetzt Schüler und Erwachsene mit Spendendosen durch die VW-Stadt. Am Ende landen das Spendengeld beim Volksbund-Bezirksverband in Braunschweig – der verteilt es zentral weiter. *bis*

### KOMMENTAR

VON  
CARSTEN  
BISCHOF



### Erinnerungen wach halten

Man könnte meinen, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sei etwas Gestriges. Schließlich kümmert er sich um hunderte Friedhöfe mit Soldatengräbern in aller Welt. Gestorben sind die Soldaten meist zwischen 1850 und 1945. Lange her. Aber es geht nicht nur um die Pflege von Soldatengräbern. Der Volksbund hält die Erinnerung an die Gräuel von Kriegen wach. An die vielen Familien, die geliebte Angehörige verloren haben. Und er unterstützt viele Jugendprojekte, um diese Erinnerung in die nächsten Generationen zu tragen. Dafür gebührt den Helfern großer Dank! *bischof@waz-online.de*